



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

170. Die markgräflichen Räte zu Berlin berichten über das Ausbleiben
alles Zuzuges von Kriegsmannschaften, am 29. August 1477.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

Beilage 2.

Vnse vnderdenige willigen dinste vnd wes wy gudes vermogen touorn. Irleuchte hochgeborn furste, gnedige leue here. Nach dem auescheyde am negeften heren dage tom Berlin, der drabanten haluen to Croffen to holden edder to befoldyen etc., hebben wy mid Juwer gnaden burgern na notdurfft sprack gehandelt vnd nachdem gnediger her wy kortes grote kost vnd teringe der herfart haluen hebben gedhan vnd denn ock Juwen gnaden merckliche summen geldes vthgericht, Sint wy itzundts nicht vermogende drabanten aldar to holden oder to befoldyen vnd mogen derhaluen von den genanten Juwer gnaden burgern ock nicht macht erlangen. Were auer sulck ort landes vns also anderen belegen, wolden wy vns na aldem herkomen dar Inn, als ehr vp duffer egge gerne is geschein, nach vnser mogelicheit bewyfen, Bidden gar mid demodigen vlite vnd so wy vlitigest mogen, Juwe furstliche gnade dat von vns nicht in vnghaden vp nemen, noch vor wedderwillicheit holden, vordyenen wy willich alle tyd vnd myd vlite gerne. Screuen vnder Juwer gnaden Stad Stendal Secret, Am mondage na Bartholmei apoftoli LXXVII^{mo}.

Borgermeister vnd rathman der Stede
Stendal, Soltwedel, Gardelege,
Schufen, Tangermünde, Oster-
borge vnd Werben.

Nach gleichzeitiger Abschrift im Königl. Geh. Staatsarchive.

170. Die markgräflichen Räte zu Berlin berichten über das Ausbleiben alles Zuzuges von Kriegsmannschaften, am 29. August 1477.

Gnediger her, wir haben ewer gnaden vormalts geschriben, wie das die etc. nicht volryten, noch gein franckfort Ins futer komen sein. Also wie es zu Croffen nun stett vnd hertzog Hans Czulch eingenommen hat, wirt ewer gnaden in difem briue wol vernemen. So wer gut retten vnd vil zu thon, wenn man die volg hett. Sonder wir fridrich, Bischoff zu Lubas, erhoben vns heut zu nacht nach franckfort zu reyten vff zu brengen, was wir konnen. So ist dem meister auch geschriben, desselben gleichen zu thun vnd hinein zu reyten. Got geb, das es gut werd, dann wir vernemen, das die leut nicht lust haben darzu. Das ander mag ewer gnaden felbs mercken vnd sich ye nicht langk sewmen, dann ewer gnaden verftett wol, das

es am allernotsten thut. Datum Coln an der Sprew, am freytag zu nacht decollacionis Johannis, Anno LXXVII^{mo}.

Nachgelassen reth Im haufe
zum Berlin.

Nach gleichzeitiger Niederschrift im Königl. Geh. Staatsarchive.

171. Johann Küchenmeister berichtet dem Marschall Peter Burgsdorf über die Lage von
Kroffen, am 2. September 1477.

Lieber her marschalck. Ewer gen dy Burger alhir zu Croffen vast irre, also das sich vnder den vier hauptlewten keiner der gewalts annemen will, Sunder hainrich bestelt dy wache, als mich der Burgermeister bericht hat, der vnd ander mehr Burger, dy es der herschaff zu gut gern richtig sehen, haben mich In groszer geheim gefragt, wanner Ir wider kompt, sy weren Ewer vnd ir In gewandt worden, vnd sy gut deucht, das Ir euch wider zu In fügete. Es begab sich am tag, do der herzog Czulch eingenomen het, das etliche gepawern an den toren eingelassen worden mit wagen vff den markt, do wider der Bürgermeister was vnd vorboth den, dy In den thoren fassen, sy solten nymandt einlassen, sunder sy vor den toren harren vnd aldo markt halten, des dy gemeyne wider den Bürgermeister ward, das sich der Bürgermeister mit dreyen des Raths zu den hawptlewten Ins Slos fügte vnd aldo bath, wenn sy sich der sachen nicht anderst annehmen wolten, den sy noch bizhere gethan hetten, So beth er, das man Im wolt vergunnen, Im Slosz zu bleiben, den er getrawte Im nicht sicher In der Stat aufzukomen vnd wollten alles thuns mit Im verschaffen aufzurichten, des er den allezeit nicht gehort werde. Also warden dy hauptlewt vnd ich Im Rath vnd schaffet einer mit dem andern, er solt gehen dy thor bestellen. Sigmund antwortet: Im werds nicht gehort vnd nicht beuolhen, der Schenk: er west nichts dorzu zu sagen, Hanstein erhub sich vnd bestellet ydes thor mit XX fufzknechten vnd mit keinem burger. Desgleichen begeith sich vnd Inn oft, das mir zu meinen teyl dy hofsen stincken vnd mit mir wohl schaffen konen gelt aufzugeben. Wir fahen an zu bawen an den graben am Slosz vnd gedencken pasteyen zu machen. Nicht mehr, den seyt got beuolhen vnd gepit vnd schafft mit mir als mit ewrem willigen. Datum franckfort, am dinstag nach Egidi, Anno etc. LXXVII.

Ich bin her zu meinem gnedigen heren von Lubus geschickt worden vmb